

**Zwölfter Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr C

- 1. Lesung:  
Sacharja 12,10-11; 13,1
- 2. Lesung: Galater 3,26-29
- Evangelium: Lukas 9,18-24



Ulrich Loose

» Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. «



**Pfarre Kierling  
St. Peter & Paul**

# Kierlinger Pfarrkirrtag

## Samstag, 2. Juli 2022

16 Uhr Festmesse zum Kirchweihitag

ab 17 Uhr: Speis und Trank,  
Unterhaltungsprogramm, Tanz, Sektbar  
Pfarrhof Kierling

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bibelwort: **Lukas 9,18-24**

## AUSGELEGT!

Hier spricht der Herr der Ärgernisse. Und er spricht von dem, was gerade im Gegensatz zum Zeitgeist steht – ja, vielleicht schon immer stand. Der Herr spricht von „Selbstverleugnung“ und nicht von Selbstoptimierung; und er spricht davon, sich selbst zu verlieren und nicht von der Selbstfindung. Unser Herr Jesus startet hier einen Angriff auf unser Selbst; und dabei sagen uns doch viele oder vielleicht alle Coaches, dass wir uns selbst finden und verwirklichen müssten, um Frieden zu finden. Wie passen Welt und Jesus hier zusammen? Auf den ersten Blick nicht; auf den zweiten Blick gut. Jesus will nicht unser

Selbst zerstören; er will, dass wir es finden. Aber auf einem anderen Weg als dem, der uns überall angeboten wird. Jesus sagt: Du findest dich, indem du dich „an mich“ verlierst; du wirst du selbst, indem du dich „um meinetwillen“ verleugnest. Anders gesagt: Nur der Weg Jesu bringt dich wahrhaftig zu dir. Also der Weg der Liebe zu anderen. Wir finden uns auf dem Umweg über andere. Wir werden nur wir selbst, wenn wir andere dabei nicht aus den Augen verlieren. Ich halte das für wahr und eine Selbstoptimierung ohne Rücksicht auf andere für einen Irrweg. Jesus will uns selbst, will unser Selbst. Und das finden wir, indem wir andere finden und achten.

Michael Becker



**Der Aufruf zur  
Kreuzesnachfolge  
ist ein Weckruf in  
meinem Alltag.**

**Lebe ich für mich oder für den Nächsten?**



**Für wen halte ich Jesus?  
Die Antwort auf diese Frage  
finde ich in Gottes Wort.  
Wie soll ich leben?  
Die Antwort auf diese Frage  
finde ich in Gottes Wort.  
Die Bibel ist Ausgangspunkt  
meines Denkens und  
meines Handelns,  
meines Lebens.**



Zunächst kann Zacharias den Namen seines neugeborenen Sohnes nur aufschreiben, bevor er Gott im Gesang lobt. Die Geburt Johannes des Täufer am 24. Juni ist eine Einladung, die Botschaft seines Namens immer wieder in das Leben hineinzubuchstabieren: Gott ist gnädig.